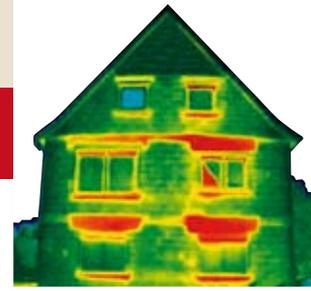


Fenster: Rollladenkästen dämmen



Nicht nur das Bild der Wärmekamera bringt es an den Tag: Alte Rollladenkästen sind Energieverschwender, wenn sie nicht gedämmt sind. Wie man dies



Ohne großen Werkzeugaufwand: Drei Dämmstoffprofile, Messer, Schere, Winkel, Klebeband und Kartuschenkleber – so wird der Kasten schnell dicht.

nachträglich machen kann, erfahren Sie hier. Dazu haben wir für Sie ein Modellfenster gebaut.

Variante 1 für Kästen mit der Öffnung unten



01 Mit Hilfe von Kartonschablonen ermittelt man Größe, Form und Ausschnittsituation für die Seitenwanddämmungen.



02 Aus den 15 mm dicken Seitenrandplatten (Liefermaß 300 x 360 mm) schneidet man sich die Formteile maßgenau zurecht.



03 Zur besseren Einsicht haben wir unseren Demo-Rollladenkasten vorne geöffnet. So sieht man die Seitenwanddämmung besser.

Schlecht oder meist gar nicht gedämmte Rollladenkästen sind nicht zu unterschätzen. Hier geht im Laufe der Zeit, vor allem in der Heizperiode, eine Menge Energie verloren. Denn solche Kästen sind echte Schwachpunkte in der Gebäudehülle. Außen die verputzte Kastenhülle und innen eine dünne Abdeckplatte als Revisionsöffnung – mehr ist

da bei alten Rollladenkästen meist nicht vorhanden. Wenn's hoch kommt, liegt mal eben nur eine dünne Styropooyplatte auf dem Kastenboden oder sie ist am frontseitigen Deckel angeklebt.

Doch ein ungedämmter Rollladenkasten ist auch anfällig für Schimmelbefall, da hier an den kalten Flächen Raumluftfeuchtigkeit kondensieren kann. Und Zugluft ist eine ebenso unangenehme Begleiterscheinung wie Flecken an der Wand. Wer also energetisch und gesundheitlich etwas verbessern möchte, sollte alte Rollladenkästen nachträglich dämmen.

Dazu bietet der Markt unterschiedliche Systeme. Wir haben für Sie einmal zwei Varianten eines Anbieters ausge-

zeigt. Und Zugluft ist eine ebenso unangenehme Begleiterscheinung wie Flecken an der Wand. Wer also energetisch und gesundheitlich etwas verbessern möchte, sollte alte Rollladenkästen nachträglich dämmen.



04 Als Variante 1 verwenden wir die dreiteilige Lösung, deren Teile sich per Nut und Feder zu einem dichten Ganzen zusammenfügen.



05 Zuerst wird ein Abschnitt der Bodendämmung als Wandauf-lagendämmung zugeschnitten, und dann aufs Mauerwerk geklebt.



06 Falls eine Fuge zwischen dem Dämmteil und der Wandauf-lage bleiben sollte, diese noch mit Kle-ber bzw. Schaum abdichten.



07 Nun auch auf die weiteren Formteilschalen Montagekleber aufbringen. Dann setzt man suk-zessive diese Abschnitte ein.



08 Blick von unten: Das Auflagen-teil liegt auf der Laibungsmauer, die breiteren Dämmschalenteile werden per Zwingen festgehalten.



09 Dieselbe Vorgehensweise auf der anderen Seite, wobei hier der Gurtdurchgang aus der Dämmung herausgeschnitten werden muss.



10 Nun vervollständigt man die Kastendämmung im Mittelbe-reich, wobei die zwei Elemente zu-sammengesteckt und dann ...



11 ... mit der Rückseite der Frontplatte des Rollladenkastens verklebt und mit Zwingen bis zur Aushärtung fixiert werden.



12 Alle inneren Stöße und Fugen an den Dämmteilen werden nun mit Klebeband abgedichtet, um absolute Dichtheit zu bekommen.



13 Zum Schluss wird das Ver-schlussdeckelelement ausgemessen, zugeschnitten und passgenau in die Nut-Feder-Kante gesteckt.



14 Letzte Maßnahme: Das Abkle-ben der äußeren Stöße sowie zum Fensterrahmen hin. Damit ist die Dämmung erfolgreich beendet.



15 Der Revisionsdeckel kann wie zuvor auch verschraubt werden. Zur Wartung muss später nur die Bodendämmung entfernt werden.

wählt und deren Montage fotografisch begleitet. Je nachdem, welche Kastenvariante vorliegt – im süddeutschen Raum eher die Technik mit unterer Abdeckplatte, in Norden eher die mit abnehmbarer Abdeckung von vorne – wählt man das richtige Systempaket bzw. die richtige Abmessung.

Dazu legt man das Kasteninnenmaß zugrunde sowie das

Spaltmaß zwischen aufge- rolltem Rollladen und Kastenwand. Es sollte rundum immer ein Zentimeter Abstand bleiben. Es werden diverse Tiefenmaße angeboten sowie ergänzende Verlängerungen, um Höhenanpassungen vornehmen zu können.

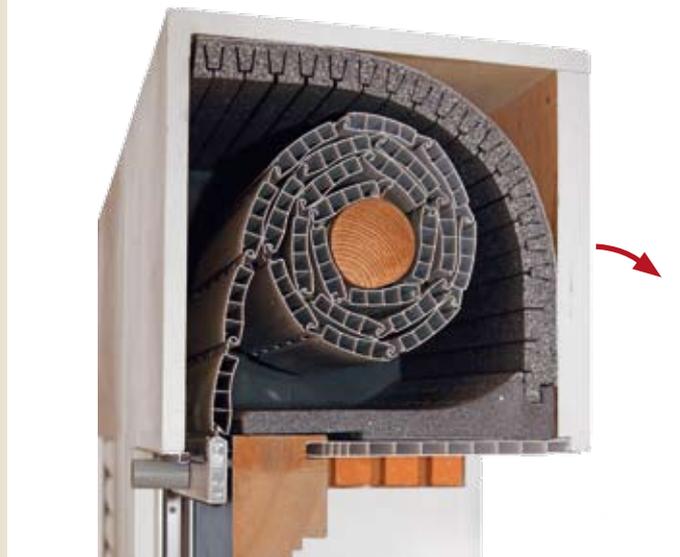
Das Dämmmaterial hier ist sogenanntes Neopor, ein spezielles EPS (expandiertes Po-

lystyrol) mit Wärmeleitfähigkeitsstufe 031. Die Dämmschalen setzen sich aus mehreren Teilen in Nut-und-Feder-Technik zusammen, so dass die Montage in beengten Kästen leicht möglich wird. Die Dämmung versteht sich als Innenauskleidung von Boden, Front und Deckelfläche. Zudem ergänzt man mit Dämmplatten hin zu den rohen Mau-

erseiten. Damit ist ein best-möglicher Wärmeschutz gegeben.

Wie die einzelnen Lösungen aussehen, zeigen die Bildstrecken. Denn neben dem eigentlichen Einbau der Dämmteile sind ja auch noch weitere Schritte wie das Zuschneiden, das Verkleben und das Abkleben erforderlich. Und wer es genau nehmen will, sollte

Variante 2 für Kästen mit frontseitiger Revisionsabdeckung



01 Die Seitendämmung ist bereits erfolgt. Da man hier von vorne arbeitet, ist der nächste Schritt das Verlegen der Bodendämmung.

Ergänzende Maßnahme: Die Gurtwickler-Dämmung



Zuerst wird die Dichtung auf den Grundrahmen geklebt. Schutzfolie noch belassen!



Um den Gurt einfädeln zu können, muss man die Dichtung schlitzartig auftrennen.



Bohrpunkte für den Grundrahmen bestimmen, Schutzfolie abziehen und Element über die alte Öffnung setzen.



Bürstendichtung aufsetzen. Alle Verbindungen müssen einrasten. Die Bürsten drücken den Gurt an die neue Rolle.



Zuletzt die Abdeckblende über den Gurt fädeln und auf den Grundrahmen klipsen. Die Schrauben verschwinden.



Die neue Optik: Das alte hässliche zugige Gurtloch ist abgedichtet und sieht deutlich eleganter aus als vorher.



02 Diese mit zwei Dämmteilen ausführen. Die Fuge zwischen den beiden Längenelementen wird dann mit Klebeband abgedichtet.



03 Die flexibel zu biegenden Dämmschalen werden im oberen Bereich mit Kleber versehen. Hier geht man in drei Abschnitten vor.



04 Erst rechts und links je ein kürzeres Dämmteil einbringen. Unten stehen die Flexschalen in der Nut des Bodendämmteils.



05 Das dritte Bauteil wird dazwischen eingepasst. Wenn alle drei Dämmbögen verbaut sind, die Fugen sorgfältig abkleben.

auch nicht das Abdichten der Rollladengurtführung vergessen. Hierfür gibt es ein Aufsatzsystem, das die alten, meist unschön offenen Gurtöffnungen in der Wand nutzt und diese gleichzeitig verschließt, so dass auch hier eine optimierte Situation entsteht. Denn die Dichtbürste sorgt für geringstmöglichen Spalt an der Gurtführung. ■

Weitere Informationen

Variante 1 für untere Rollladenkastenöffnung: Roka ASS perfekt, eckig, 28 mm, Variante 2 für Revisionsöffnung vorne oder unten: Kombi-Flex-System TF, 25 mm, lfm jeweils ca. 30 Euro. (Anbieter Dichtes Haus DiHa GmbH). Bezug direkt übers Internet auf www.diha.de.